

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Rachfahl.

Bruno

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2424

~~1AR(RSHA) 340/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pr 3

Beiakten:

4 Sp Ls 98/47 Ben.

getr. gem. Vfg vom 14.5.65/HF

Personalien:

Name: . . . Bruno . R a c h f a h l
geb. am . . 30.6.1899 . . in . Berlin
wohnhaft in Köln-Sülz, Zülpicher Str. 395
Jetziger Beruf: . Reg-Oberinsp. a.D.
Letzter Dienstgrad: . Pol.-Oberinsp.

Beförderungen:

am 1.5.40 zum Pol.-Oberinsp.
am zum
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1.7.1937 bis Kriegsende RSHA (Amt I)
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: 4 Sp. Js. 222/47 Ausgew.Bl.:
4 Sp. Ls 98/47

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

R a c h f a h l
(Name)

Bruno
(Vorname)

30.6.99 Berlin
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen R 1 2
 Enthalten in Liste unter Ziffer
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1941..... in
 (Jahr)
1957 nach Köln-Sülz, Zülpicher Str. 395
Bln.-Lichtenberg, Capriviallee 24
1951 Northeim i. Hann., Schaupenstiel 13 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
 a) am: 24.9.64 an: SK Niedersachs Antwort eingegangen: 13.11.64
 b) am: 16.11.64 an: PP. Köln Antwort eingegangen: 3.12.64
 c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom 24.11.64 in K ö l n - S ü l z
 (PP. Köln) Zülpicher Str. 395

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:
- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ⁴24. 9. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3. Hannover
Am Velfenplatz 4



VII/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... R a c h f a h l
(Name)

..... Bruno
(Vorname)

..... 30.6.99 Berlin
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Northeim, Schauenstiel 13
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/De

5

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

Berlin 42, den ¹⁹.11.1964
~~Tempelhofer Damm 1 - 7~~
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

25.11.64

Herrn Polizeipräsidenten

- 14. K -

5000 K ö l n

Waidmarkt 1

Der Polizeipräsident 6156 in Köln Eing.: 23. NOV. 1964 Kriminalpolizei Tageb.-Nr. 474172	<p>HTA</p> <p>Witzel</p> <p>Rohr</p>
--	--------------------------------------

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

R a c h f a h l	Bruno
.....
(Name)	(Vorname)
30.6.1899 Berlin	Köln - Sülz, Zülpicher Str.
..... 395
(Geburtstag, -ort, -kreis)	letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Nach Mitteilung des LKPA Niedersachsen soll R.am 27.6.1957
nach dort verzogen sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Roggentin
(Roggentin, KK)

Krim. pol. Personenakten
nicht vorhanden.

Do
/mo

K. 24/11.64

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~beobachtet~~:

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: Seit dem 1.7.1957 für Köln-Sülz, Zülpicher Str. 395 wohnhaft und gemeldet.
ist verzogen am ././ nach ././

~~Rückmeldung liegt nicht vor.~~

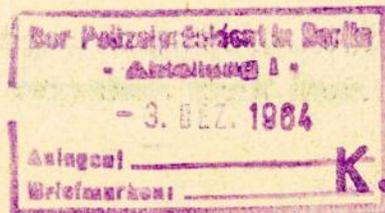
Die gesuchte Person ist verstorben am ././ in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit ././
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

In kriminalpolizeilicher Hinsicht ist R. bei der hiesigen Dienststelle bisher noch nicht in Erscheinung getreten.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



KJ 2/6

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

/Bo

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

Berlin 42, den ¹⁹. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten

- 14. K -

5000 K 8 1 n

Waidmarkt 1

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

<u>R a c h f a h l</u>	Bruno
.....
(Name)	(Vorname)
30.6.1899 Berlin	Köln - Sülz, Zulpicher Str.
..... 395
(Geburtstag, -ort, -kreis)	letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Nach Mitteilung des LKPA Niedersachsen soll R. am 27.6.1957
nach dort verzogen sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:


(Roggentin, KK)

Do
/mo

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~XXXXXXXXXXXX~~:

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: Seit dem 1.7.1957 für Köln-Sülz, Zülpicher Str. 395 wohnhaft und gemeldet.
ist verzogen am ././ nach ././

~~Rückmeldung liegt nicht vor.~~

Die gesuchte Person ist verstorben am ././ in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit ././

Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

In kriminalpolizeilicher Hinsicht ist R. bei der hiesigen Dienststelle bisher noch nicht in Erscheinung getreten.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



2/6

Im Auftrage:

Kohlent

/Bo

17

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Bruno R a c h f a h l
Place of birth:
Date of birth: 30.6.99 Berlin
Occupation:
Present address:
Other information:

1213829

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942/43: POJ, I A 3 bez. I A 2, Wilhelmstr. 20

1) Folio kop. angef. (mit Nr. 1 verbunden)

18/11. del.

2) Bef. Nr. SD # 2/43 (Haupt)

18/42 (RSHA)

14/43 (Haupt)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: **Rachfahl** **Bruno**
Polizeioberinspekt.

Gebohratum: **30.6.99** Geh.-Ort: **B.**

Mitgl.-Nr.: **8743186** Aufn.: **1. Okt 1941**

Aufnahme beantragt am: **8.9.41**

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

.....

Zurückgenommen:

.....

.....

Abgang zur Wehrmacht:

Zu von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: **allee 24**
Berlin Lichtenberg-Capriol-
Ortsgr.: **Berlin** Gau: **Berlin**

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

Vfg.

1. Vermerk:

Rachfahl wird in der Liste der Leih-Verausgaben S. 38 (Hauskartei 1939/40) für I C (GVPl. des Gestapa v. 1.9.39 = Besoldung sämtlicher Beamten, Angestellten und Lohnempfänger des Geheimen Staatspolizeiamts sowie des Reichssicherheitsdienstes, Wirtschaftsangelegenheiten mit Ausnahme der Angelegenheiten der Abteilung IV) und S. 119 (April/Mai 1942) für I G (Tätigkeit unbekannt) benannt.

Lt. Tel.-Verzeichnis von 1942 war R. für das Referat I A 2 (GVPl. v. 1941 = Personalien der Geheimen Staatspolizei) und von 1943 für das Ref. I A 3 (Personalien der Kriminalpolizei) tätig.

Ein Spruchkammerverfahren - 4 Sp Ls 98/47 Ben - war gegen ihn anhängig.

✓ 2. Spruchkammerakten 4 Sp Ls 98/47 Ben beim Leitenden Oberstaatsanwalt Bielefeld erfordern.

3. Frist: 1. 3. 1965.

Berlin 21, den 9. 2. 1965

zu 2) H. erf.

10. Feb. 1965

Me

**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft**

bei dem Landgericht Bielefeld

Bielefeld, den 15.2.1965 10

Postfach: 200

Fernsprecher: 6 32 41

Fernschreiber: 0 932 632

Geschäfts-Nr.: 4 Sp Ls 98/47 Ben. H.

Auf das Schreiben vom 10.2.1965

- 1 AR (RSHA) 340/65 -

werden die Akten:

Bruno R a c h f a h l

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

An den Generalstaatsanwalt
d bei dem Kammergericht

Hörmann
(Hörmann)
Justizangestellter

B e r l i n 21

Turmstr. 91

Abteilung I

I 1 - KJ 2

26. FEB. 1965

1 AR (RSHA) 340/65

Eingang: _____
Tgb. Nr.: 1082/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 23. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ Tgb. 2 eint.
2/ 6.4

ha. 25.12.

12

I 1 - KI 2

Berlin, den

3. 1965

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Bruno Radtkehl*
Az. *4 Sp. Ls. 98/47*, wurden *2* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *2* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *13/14*.
- b) Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

.....
Markus Pöw

Das Spruchgericht
4. Spruchkammer
- 4 Sp. Ls. 98/47 -

Ging, 8. 11. 48
68

13

Urteil
Kassel, 8. November 1948
Kassel, 8. November 1948
Kassel, 8. November 1948

U r t e i l
Im Namen des R e c h t s !

In dem Spruchgerichtsverfahren
gegen
den Zivilinternierten

Polizeioberspezektor Franz Richard Bruno **R a c h f a h l**
Lager-Nummer 300 020

geboren am 30. Juni 1899 in Berlin, wohnhaft Northeim (Hannover)
Schaapenstiel 13, hat die 4. Spruchkammer des Spruchgerichts Bena-
feld-Bomlitz in der Sitzung vom 4. November 1948, an welcher teil-
genommen haben

Amtsgerichtsrat Zander als Vorsitzender
Schöffe Karl Koch aus Utzingen als Beisitzer
Schöffe Wilhelm Buchholz aus Honerdingen als Beisitzer
Staatsanwalt Gürtler als öffentlicher Ankläger
Justizangestellter Rösler als Urkundsbeamter d. Geschäfts-
stelle

zur R e c h t e r k a n n t :

Der Angeklagte wird wegen Zugehörigkeit zur Gestapo-Verwaltung ge-
mäss Art. II 1 d des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 in Verbindung mit
dem Nürnberger Urteil und der Militärregierungsverordnung Nr. 69 zu
einer

Gelastrafе von eintausend Reichsmark

verurteilt, die durch die seit dem 5. November 1945 erlittene Inter-
nierungshaft als abgegolten gilt.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

374

U r t e i l

G r ü n d e :

Der Angeklagte ist Polizeiverwaltungsbeamter. Er war von 1.9.1939 bis zum Ende des Krieges im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, tätig und hat dort von 1939 bis 1941 Personalangelegenheiten der Angestellten und Lohnempfänger der Gestapo-Stellen, später dagegen vorwiegend die Personalangelegenheiten der Kriminalkommissare und Kriminalräte der Kriminalpolizei bearbeitet. Zwischendurch war er zur Aufarbeitung der Personalakten in Schrottersburg und Schneidemühl tätig.

Der Angeklagte ist 1941 in die NSDAP eingetreten. Der SS hat er nicht angehört. Nach seinen Angaben war er informiert über die Einweisungen politischer Gegner des Nazi-Systems in Konzentrationslager und die Deportation der Juden. Diese Massnahmen sind als Humanitätsverbrechen nach Art. 6 des Statuts für den Internationalen Militärgerichtshof anzusehen. Der Angeklagte wusste auch, dass die Gestapo hieran wesentlich beteiligt war. Wenn er auch diese Massnahmen durch Anordnungen von oben gedeckt hielt, so konnte ihm doch der immanente Unrechtsegehalt dieser Massnahmen, die den hergebrachten Vorstellungen von Recht, Moral und guter Sitte diametral entgegengeliefen, nicht entgangen sein. Da er, wie die Hauptverhandlung ergeben hat, ein selbständiges Urteil besitzt und wie die überreichten Leumundszeugnisse ausweisen, häufig die Massnahmen des nationalsozialistischen Regimes kritisiert hat.

Der Angeklagte gehört auch als Verwaltungsbeamter im Amt I des Reichssicherheitshauptamtes, der sich mit der Verwaltung der Gestapo befasste zu dem nach Abs. II der Gruppe B des Ersten Anhangs zur ER-Verordnung Nr. 69 betroffenen Personenkreis. Die Ansicht, dass hieran nur die mit speziellen Gestapo-Aufgaben betrauten Verwaltungsbediensteten gehören, findet weder im Wortlaut noch im Sinne der gesetzlichen Vorschriften eine Stütze. Es war somit festzustellen, dass der Angeklagte nach dem 1.9.1939 der Gestapo-Verwaltung angehört hat und sich gemäss Art. 10 Abs. 1 a des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 in Verbindung mit dem Nürnberger Urteil und der Verordnung Nr. 69 der Britischen Militärregierung strafbar gemacht hat.

Der Angeklagte ist ein ehrenhafter Beamter, der sich nichts hat zuschulden kommen lassen. Er ist auch, wie sein späterer Parteieintritt und die Leumundszeugnisse beweisen, kein überzeugter Nazi gewesen. Er hat aber durch seine Verwaltungstätigkeit zur Aufrechterhaltung der Institution der Gestapo beigetragen. Eine

Geldstrafe von Fünftausend Reichsmark

erschien als ausreichende Sühne. Der Angeklagte ist annähernd zwei Jahre interniert. Da er mit aller Offenheit Rede und Antwort gestanden hat und keine eigenen Mittel mehr besitzt, erschien es gerechtfertigt, die Strafe als durch die erlittene Internierungshaft abgegolten anzusehen.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 40 oder Verfahrensordnung für die Spruchgerichte in Verbindung mit § 465 der Strafprozessordnung.

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
1 1 - KI 2 - 1034/65

1 Berlin 42, den 8. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7.
Tel.: 66 00 17 App. 2571

16

1. Tgb. vornamen: - 8. MRZ 1965

2. UR mit 1 Personalheft und 1 Beigkte

den
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
S. H. von Herrn KOK Hofmann
o.V. i. A. -

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 9. 3. 1965
Tgb. Nr.: Zü 6085
Sachbearbeiter: Frau Golt

4 Düsseldorf 1

Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genann-
ten zu veranlassen. (gen. Fragebogen Bl. 15 d. A.)

Kripps Köhn

ma

Im Auftrage :

Pauc

17

Landeskriminalamt NW
Dezernat 15
Tgb.Nr. 6085/64 -G-

4 Düsseldorf, den 24. März 1965

An den
Polizeipräsidenten
- Kriminalpolizei -
5 in Köln

Der Polizeipräsident	
Eing.: 30. MRZ. 1965	TK E
Kri:	i
Tageb.-Nr. 101054	

H. Wienen 31. 46.

72/61

Betr.: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des Reichssicherheits-
hauptamtes wegen Mordes (nsG)

- GStA b.d. Kammergericht Berlin, Az.: 1 AR 123/63 -

hier: Zeugenvernehmungen

Anlg.: 1 Personalhefter, Az.: 1 AR (RSHA) 340 /64 P r 3 und Spruchgerichts-
akte 4 Sp Ls 98/47 -

Als Anlage übersende ich den vorbezeichneten Personalhefter mit der
Bitte, den darin benannten ehemaligen Angehörigen des Reichsicher-
heitshauptamtes,

Rachfahl Bruno, geb.am
30.6.1899 zu Berlin,

- nähere Personalien und Anschrift Bl. 1 des Personalhefters -
zeugenschaftlich zu hören.

Die Vernehmung bitte ich auf die Fragen zu erstrecken, die in dem
von der ersuchenden Stelle dem Hefter beigefügten Fragebogen ver-
zeichnet sind (Bl. 15 dA).

Soweit sich aus den im Personalhefter gesammelten Unterlagen Erkennt-
nisse zu dem Fragenkomplex ergeben, bitte ich, diese bei der Verneh-
mung zu verwerten.

Die Niederschrift der Aussage erbitte ich unter Beifügung der Unter-
lagen in doppelter Ausfertigung.

Im Auftrage:

M. Schaffrath
Schaffrath
(Hofmann)

1. Kommissariat

Köln, den 5.4.1965

V e r m e r k :

Eine Ermittlung beim E M A in Köln hat ergeben, daß Bruno RACHFAHL bis zum 22.12.1964 in Köln - Sülz, Zülpicher Str. 395, gewohnt hatte.

Er meldete sich jedoch am 23.12.1964 nach Wiesloch / Heidelberg, Kirchstraße 4, ab. Die Rückmeldebestätigung des E M A Wiesloch liegt beim hiesigen E M A vor.

Krim.-pol Pers.-Akten oder Suchkarten sind nicht vorhanden.

Schilo
(Schäfer) ,PHW i.K.

Der Polizeipräsident
1. K./ Tgb.Nr. 101057/65

Köln, den 5.4.1965

Urschriftlich
der Kriminalpolizei
in Heidelberg

Staatl. Polizeidirektion
- 9. APR. 1965
Heidelberg

mit Akten und Beiakten mit gleichzeitigem Hinweis auf Bl. 16 d. A. und obigen Vermerk übersandt. *Abgabe nachricht wurde erledigt.*

Im Auftrage
Rihs am, KK

(~~Dr. Gundlach~~)

Staatl. Polizeidirektion
- Heidelberg -
Kriminalkommissariat
Heidelberg

Eingang: 9.4.65 Erledigt: 5
Tgb. Nr.: IX/5-956/65 An D.: 5
Bearbeiter: h

h
/sch.II
f. wie.

Bruno R a c h f a h l
Reg. - Oberinspektor a.D.

19
Wiesloch, den 30. April 1965
Kirchstr. 4

25
Staatl. Polizeidirektion

- 3. MAI 1965

Heidelberg

An das
Kriminalkommissariat der
Polizeidirektion Heidelberg
69 Heidelberg
Rohrbacherstr. 11

In Erledigung der mir auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts beim Kammergericht in Berlin durch das dortige Kriminalkommissariat zur Beantwortung vorgelegten Fragen nehme ich nach der als Anlage beigefügten kurzen Schilderung meines Lebenslaufs Stellung wie folgt:

Zu 1: Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?

Meine von Amts wegen verfügte Versetzung von der Polizeiverwaltung Berlin zur Inneren Verwaltung des Reichsministeriums des Innern - Hauptamt Sicherheitspolizei - (später als RSHA benannt) erfolgte am 1. 7. 1937.

Zu 2: Bei welcher Dienststelle erfolgte der Eintritt?

Am 1. 7. 1937 wurde ich, nachdem ich vom 1. 7. 1935 bis 30.6.1937 von der Polizeiverwaltung Berlin zur Wirtschaftsstelle des Preussischen Ministers des Innern (später Amt II RSHA) zur Dienstleistung abgeordnet war, der Personalstelle (später Amt I RSHA) als Ministerialsachbearbeiter für beamtenrechtliche Fragen zugewiesen.

Zu 3: Welchen Dienstgrad hatte er z. Zt. des Eintritts beim RSHA?

Mein Dienstgrad war Polizei-Inspektor.

Zu 4: Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen versetzt worden?

Nein. Ich gehörte bis zum Kriegsende dem Amt I an.

Zu 5: Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle ?

Entfällt unter Hinweis auf Frage 4.

Zu 6: Wann wurde der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA befördert?

Am 1. 5. 1940 zum Polizei-Oberinspektor.

Zu 7: Welchen Dienstgrad hatte er bei den einzelnen Dienststellen?

In der Zeit vom 1. 7. 1937 bis 30. 4. 1940 = Polizei-Inspektor, vom 1. 5. 1940 bis Kriegsende = Polizei-Oberinspektor.

Zu 8: Welche Tätigkeit hatte er in den von ihm genannten Dienststellen auszuführen?

Meine Tätigkeit in der Personalstelle erstreckte sich ausschließlich auf die Bearbeitung von Verwaltungsaufgaben der allgemeinen inneren Verwaltung, nämlich auf die Regelung der Haushalts- und Personalangelegenheiten der Angestellten und Lohnempfänger in der Ministerialinstanz, wie Aufstellung und Überwachung des Gesamtetats, Zuweisung von Planstellen, Höhergruppierungen, sowie Über-

nahme und Einweisung von Angehörigen der außerpreußischen Länder in den Reichsdienst. Nach Abschluß dieser Tätigkeit übernahm ich bis zur Kapitulation als Sachbearbeiter die Haushalts-, Rechnungs- und Personalangelegenheiten der Kriminalkommissare und Kriminalräte der Reichskriminalpolizei (Amt V RSHA).

Zu 9: Wer waren seine Vorgesetzten?

- ✓ Ministerialrat Tesmer,
- ✓ Regierungsdirektor Schrepel,
- ✓ Regierungsrat Tent,
- ✓ Regierungsrat Eichler.

Die jetzigen Wohnungsanschriften usw. sind mir nicht bekannt.

Zu 10: Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?

Soweit mir bekannt, lediglich die Durchführung der zu erledigenden Verwaltungsaufgaben der allgemeinen inneren Verwaltung.

Zu 11: Bestehen heute noch Verbindungen zu ehem. Kameraden?

Sie haben nie bestanden und bestehen auch heute nicht.

Zu 12: Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?

Aus meiner Tätigkeit beim Bundesverwaltungsamt in Köln sind mir zwei Namen bekannt:

- ✓ 1. der jetzige Reg.-Oberinspektor Hein,
- ✓ 2. der jetzige Angestellte Bleck.

Beide waren bei meinem Ausscheiden aus dem Bundesdienst Ende Dezember 1963 im Bundesverwaltungsamt tätig.

Zu 13: Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?

Nein.

Zu 14: Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?

Nein.

Wiesloch, den 30. April 1965

Kurze Schilderung meines Lebenslaufs

21

Ich, Bruno, Franz, Richard R a c h f a h l , geboren am 30. 6. 1899 in Berlin, verheiratet seit 23. 7. 1927, kinder 2, wurde nach erfolgter Schulausbildung und anschließender Lehrzeit am 7. 10. 1915 Soldat und nahm in den Jahren 1917/1918 aktiv am Kriege teil. Als Angehöriger des Jahrgangs 1899 wurde ich nach Beendigung des Krieges nicht aus der Wehrmacht entlassen, sondern in die damalige Reichswehr eingegliedert. Erst mit meiner Übernahme in die Schutzpolizei am 26. 2. 1920 erfolgte mit Ablauf des 25. 2. 1920 meine Freigabe aus dem Wehrverhältnis. Mein Standort bei der Schutzpolizei war zunächst in Weilburg/Lahn, ab 1921 in Kassel. Nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen wurde ich im Jahre 1923 zum Polizei-Wachtmeister und im Jahre 1925 zum Polizei-Oberwachtmeister ernannt. Während meiner Dienstzeit bei der Schutzpolizei besuchte ich außerdem die Mittel- und Oberstufe der Polizeiberufsschule und nahm an der Polizeischule in Hann.-Münden an einem Polizei-Meisterlehrgang teil. Da mir jedoch die Laufbahn als Verwaltungsbeamter mehr zusagte, schied ich nach meiner Gesamtdienstzeit von 12 Jahren am 6. 10. 1927 freiwillig aus dem Exekutivdienst aus.

In der nun folgenden Wartezeit bereitete ich mich für den Beruf des Verwaltungsbeamten vor und nahm wiederholt an Verwaltungskursen und Buchhaltungslehrgängen teil. Nach Abschluß dieser Lehrgänge wurde ich am 26. 5. 1930 von der Stadtverwaltung Kassel als Angestellter eingestellt. Diese Tätigkeit endete mit Ablauf des Monats Januar 1932. Meinen Dienst bei der Polizeiverwaltung Berlin als Verwaltungsbeamter trat ich am 1. 2. 1932 an, legte nach erfolgter Ausbildung die Verwaltungsprüfung I ab und wurde mit dem 1. 2. 1933 zum Polizei-Sekretär auf Lebenszeit ernannt. Gleichzeitig wurde mir eröffnet, daß ich für den gehobenen Verwaltungsdienst vorgemerkt sei. Im Geschäftsbereich der Polizeiverwaltung Berlin wurde ich zunächst dem Kraftverkehrsamt, später dem Polizei-Amt Kreuzberg (Polizeikasse) und ab 1934 der Hauptwirtschaftsstelle in Berlin-Schöneberg zur Dienstleistung zugewiesen. Meine Tätigkeit bei diesen Dienststellen erstreckte sich ausschließlich auf die Bearbeitung von Kassen-, Besoldungs-, Rechnungs- und Haushaltsangelegenheiten.

Im Hinblick auf die von mir bisher vorwiegend ausgeübten Tätigkeiten wurde ich im Juli 1935 ohne meine vorherige Kenntnis und ohne mein Zutun von der Polizeiverwaltung Berlin zur Wirtschaftsstelle des Preußischen Ministers des Innern zur Dienstleistung abgeordnet und mit Sonderaufgaben betraut. Zunächst wurde mir die persönliche Rechnungslegung der Beamten, Angestellten und Lohnempfänger der Sicherheitspolizei für das Rechnungsjahr 1934 übertragen. Nach Erledigung dieser Arbeiten erhielt ich den Auftrag, die von der Oberrechnungskammer Potsdam zurückgewiesene Rechnungslegung der Angestellten der Sicherheitspolizei für das Rechnungsjahr 1933 zu überprüfen und neu aufzustellen. Die Lösung dieser Aufgabe, die sich im Hinblick auf den damaligen ständigen Personalwechsel äußerst schwierig gestaltete, konnte erst Ende Februar 1936 beendet werden.

Ab März 1936 wurden mir neben den Arbeiten der laufenden Rechnungslegung noch zusätzlich die Besoldungsangelegenheiten der Angestellten und Lohnempfänger übertragen. Im gleichen Jahr legte ich auch die Verwaltungsprüfung II ab und wurde am 1. 2. 1937 zum Polizei-Inspektor ernannt. Mit der nun im Jahre 1937 folgenden Verreichlichung der Polizei und der damit zwangsweise verbundenen Neuorganisation und Stellenbesetzung im Reichsministerium des Innern wurde ich - wiederum ohne meine vorherige Kenntnis und mein Zutun - mit Wirkung vom 1. 7. 1937 von der Polizeiverwaltung Berlin zur Inneren Verwaltung des Reichsministeriums des Innern - Hauptamt Sicherheitspolizei - (später Amt I RSHA benannt) versetzt. Bei dieser Dienststelle erstreckte sich meine Tätigkeit ausschließlich auf die Erledigung von Verwaltungsaufgaben der allgemeinen inneren Verwaltung, und zwar insbesondere auf die Übernahme und Einweisung der Angehörigen der außerpreußischen Länder in den Reichsdienst. Zwischenzeitlich war ich dann vorübergehend in Schneidemühl und Schrötterburg tätig. Hier bestand meine Aufgabe in der Überprüfung und Regelung von Personalangelegenheiten. Anfang 1943 kehrte ich nach Berlin zurück und übernahm im Amt I bis Kriegsende die Haushalts-, Rechnungs- und Personalangelegenheiten der Kriminalkommissare und Kriminalräte des Reichskriminalpolizeiamts (Amt V RSHA). In der Zeit vom 3. 11. 1945 bis 8. 11. 1947 war ich interiniert. Danach war ich vom 2. 12. 1948 bis 31. 7. 1956 bei der Allgemeinen Orts- und Landkrankenkasse in Northheim/Hann. als Hauptbuchhalter und ab 1. 8. 1956 bis zu meiner Inruhestandsetzung am 31. 12. 1963 bei der Bundesstelle für Verwaltungsangelegenheiten des Bundesministers des Innern in Köln - jetzt Bundesverwaltungsamt - als Sachbearbeiter (Reg.-Oberinspektor) tätig. Mein derzeitiger Wohnsitz ist: Wiesloch/Baden
Kirchstr. 4

Wiesloch, den 30. April 1965

Ernst Bachsch

Staatliche Polizeidirektion Heidelberg
Kriminalkommissariat Heidelberg

Heidelberg, den
Rohrbacher Str. 11
Tel. 27251

4. Mai 1965
(Wi.)

Nr. - D 5 - IX/5-956/65

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: - 6. MAI 1965
Tgl. N.: J. 1037/65-
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

An den
Herrn Polizeipräsidenten
1 Berlin
Tempelhofer - Damm 1 -

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 6. MAI 1965
Anlagen: KJ 2/6
Telef. Nr.: _____

Betr.: Vorermittlung gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)

Bezug: Dort. Ersuchen, Az.: I 1 - KI 2 - 1037/65 vom 8.3.1965

Anlg.: 1 Personalhefter, Az.: 1 AR (RSHA) 340=65 Pr.3 und Spruch= gerichtsakte 4 Sp Is 98/47 .

Der Zeuge

Bruno R a c h f a h l,

verh.Reg.Oberinspektor a.D.,geb. 30.6.1899 in Berlin,wohnhaft in Wiesloch,Kr.Heidelberg,Kirchstr.4,hat sich entschlossen,sich zum Ersuchen schriftlich zu äußern.

Seine Stellungnahme und sein Lebenslauf sind den Akten 1 AR (RSHA) 340/65 Pr.3 beigelegt.

E. R. ...

SPEZIAL-POST

August 10, 1954

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hannover

Hannover, den 4. Februar 1965
Volgersweg 65
Fernruf: 1 61 71

2 AR 22/65

V.
2 d. A.

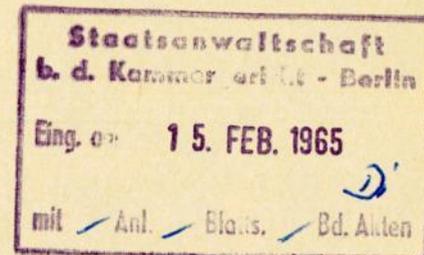
16. FEB. 1965

E i l t !

An die
Staatsanwaltschaft bei dem ~~Land~~gericht

Kammer

1 B e r l i n



Betrifft: Überprüfung von früheren Angehörigen der Geheimen Staatspolizei

Von der Staatsanwaltschaft Hannover sind zahlreiche Versorgungsakten des Herrn Niedersächsischen Ministers des Innern in Hannover überprüft worden, die sich mit ehemaligen Angehörigen der Gestapo befassen (Anträge gem. Ges. zu Artikel 131 GG). Die Überprüfungen sind vorgenommen worden, um rechtzeitig vor dem Ablauf der Verjährungsfrist für die Strafverfolgung etwaige Maßnahmen zu ermöglichen.

Aus den Akten der unten genannten Person ergibt sich, daß sie bei Dienststellen tätig gewesen ist, die an NS-Gewalttaten beteiligt gewesen sein könnte. Ich teile die - von hier aus nicht überprüften - Angaben zur etwaigen weiteren Veranlassung (Benennung als Beschuldigter oder als Zeuge) vorsorglich mit.

25

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 11. 5. 1965
I 1 - KJ 2 - 1097 / 65 ~~xxxx~~ Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. ~~25XXXX~~ 30 15

1. Tgb. austragen: 12. MAI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn OStA S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 11 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

1 AR (RSHA) 340 /65

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat^{-142/3-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten ^{Bl. 10} trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 3. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

14. Mai 1965
[Signature]

Berlin, den 14/5/65

[Signature]

getr. B A. 19. Mai 1965

Hf.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Regierungsoberinspektor a.D.

Bruno, Franz, Richard R a c h f a h l,
30.6.1899 in Berlin geb.,
Wiesloch b. Heidelberg, Kirchstr. 4 whft.,

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung und Belehrung gem.
§§ 52 u. 55 der StPO zur Sache folgendes:

Es ist zutreffend, daß ich im Amt I des RSHA tätig war. Ich wurde
am 1.7.1937 von der Polizeiverwaltung Berlin dem Hauptamt
Sicherheitspolizei und späteren intern als Reichssicherheits-
hauptamt bezeichneten Dienststelle zugeteilt. Während meiner
Tätigkeit dort habe ich in der Zeit, die hier von Bedeutung ist
(Juli 1939 bis Juni 1940) nur Angelegenheiten bearbeitet, die
Angestellte betrafen, die außerpreußischen Staatspolizeistellen
angehörten. Mit der Aufstellung von Einsatzgruppen oder Einsatz-
kommandos war ich nie befaßt gewesen und habe ~~x~~ ich auch nie
dienstlich etwas zu tun gehabt.

Die Tarnbezeichnung "Unternehmen Tannenberg" ist mir auch kein
Begriff.

Der beschuldigte Dr. B e s t ist mir als Amtschef I von damals
her bekannt. Persönlich hatte ich mit ihm nie etwas zu tun.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

selbst.....gelesen, genehmigt und
unterschrieben

gez. Böhme
(Böhme) KHM

gez. Bruno Rachfahl
.....

1 AR (RSHA) 340 / 65

Vfg.

Zentrale Stelle
- 5. APR. 1972
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 29. MRZ. 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Handwritten Signature]
Oberstaatsanwalt

*KK. org
24.4.64*

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 18.5.72

2. Hier austragen.

[Handwritten Signature]